

Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „Buntflieger“ vom 7. März 2019 16:26

[Zitat von CDL](#)

Die christlichen Kirchen sind mächtige Mitspieler im deutschen Bildungsbereich. Angesichts der Rechte die sie im schulischen Rahmen haben, der Vielzahl vor allem muslimischer Schüler und dem Bedürfnis beispielsweise den Islamunterricht nicht Moscheen mit unklarer ausländischer Finanzierung/strittigen Wertvorstellung die nicht vereinbar sind mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung/Ditib-Moscheen unter der Führung der türkischen Religionsbehörde zu überlassen, ist eine Implementierung des Religionsunterrichts weiterer religiöser Bekenntnisse aber sicherlich weniger ein "geschickter Schachzug" oder ein "Ablenkungsmanöver" der christlichen Kirchen, als vielmehr Ausdruck eines deutschen Bedürfnisses Religionsunterricht staatlich zu organisieren. Zumindest die Vermittlung demokratiefeindlicher Werte im Rahmen des Religionsunterrichts kann dadurch verhindert werden.

Ganz nebenbei ist es auch ein Ausdruck von Integration und Ankommen: Menschen die mit ihren Familien seit Jahrzehnten in diesem Land leben und arbeiten fordern für sich und ihre religiösen Vorstellungen ähnliche Privilegien ein, wie die christlichen Kirchen sie traditionell genießen. Ich finde das durchaus begrüßenswert.

Hallo CDL,

die Forderungen von - um beim Beispiel zu bleiben - islamischen Religionsverbänden, ebenfalls staatliche Unterstützung zu erfahren, ist auch berechtigt (meiner Ansicht nach jedenfalls) und logische Konsequenz. Problematisch dabei ist natürlich, dass es viele Verbände gibt und entsprechend viele Ansprüche sowie Konfliktpotenzial, das hieraus resultiert. Natürlich kann man das nicht einer bestimmten Nation (in deinem Beispiel die Türkei) überlassen, da es ja um eine Religion geht (Islam) und nicht um die Befriedigung von religionspolitischen Interessen z.B. der Türkei in Deutschland.

Man kann sich darüber streiten, ob der z.B. Unterricht des Islam an staatlichen Schulen ein effektives Mittel ist, um demokratische Werte zu vermitteln. An vielen Schulen nehmen muslimische Schüler am Ethikunterricht teil, dieser findet religiös neutral statt und demokratische Wertevermittlung ist zentraler Bestandteil dieses Faches. Wenn es also primär darum geht, dass solche Werte gezielt an Schulen vermittelt werden, würde dies nicht den Schluss nahelegen, das über vermehrten Religionsunterricht indirekt zu erreichen (weil letztlich jeder Lehrer in jedem Fach den Auftrag hat, demokratische Werte zu vermitteln), sondern Ethikunterricht für alle Schüler verbindlich zu machen.

Zuletzt verstehe ich unter einer Willkommenskultur nicht, dass die vielfältigen kulturellen Werte möglichst unangetastet übernommen und integriert werden; vielmehr werden die unterschiedlichen Bedürfnisse und Sichtweisen zugelassen, ein konstruktiver Austausch gewährleistet und mit den hierzulande vorherrschenden entsprechend konfrontiert. Problematisch wird es immer dann, wenn Isolation und Rückzug begünstigt werden und der Dialog zu kurz kommt.

der Buntflieger